

Was macht Gott eigentlich gegen Corona?

Die große Frage nach dem Warum hat mich die letzten Monate immer wieder begleitet. Gerade ich als junge Person, die gerade Abitur gemacht hat und in ein neues Abenteuer starten wollte, habe mich oft gefragt: Warum gerade jetzt?

Zum Thema, wie ich als junge Person mit der Corona-Pandemie umgehe, wird es im kommenden Gemeindebrief übrigens einen Artikel von mir geben für diejenigen, die es interessiert.

Die Frage danach, warum diese Pandemie ausgerechnet jetzt kommen musste, ist wohl von Einzelfällen abhängig. Die viel wichtigere Frage ist: Warum gibt es überhaupt diese Pandemie? Und: Warum macht Gott nichts dagegen? Warum hilft er uns nicht?

Solche Zeiten lassen uns manchmal daran zweifeln, ob Gott es wirklich gut mit uns meint...oder ob es ihn überhaupt gibt.

Da lohnt es sich manchmal, einen Blick in die Bibel zu werfen und zu schauen, was andere Menschen schon für Erfahrungen mit schwierigen Situationen und Gott gemacht haben.

Viele kennen wohl die Geschichte über die Heilung des Gelähmten: Vier Freunde tragen einen Gelähmten gemeinsam auf einem Tuch bis auf das Dach eines Hauses, in dem Jesus gerade mit dem Menschen spricht. Dann „graben“ sie ein Loch durch die Decke und heben ihren Freund durch das Loch runter zu Jesus, der ihn daraufhin heilt.

Am Ende dieser Geschichte kann der Gelähmte wieder laufen, weil sich da welche um ihn gekümmert haben. Zum einen Jesus, der ihn „einfach so“ geheilt hat. Okay. Aber so etwas können wir doch gar nicht, oder? Die wenigsten würden von sich behaupten, dass sie von jetzt auf gleich Gelähmte oder Blinde heilen können. Wir können nicht wie Jesus Wunder tun, oder?

Bevor wir weiter darüber nachdenken, möchte ich noch einmal schauen, wer dem Kranken noch geholfen hat. Da gab es nämlich noch die vier Freunde. Das waren ganz normale Menschen, die ihren Freund nicht heilen konnten. Aber sie haben sich trotzdem etwas ausgedacht, womit sie ihrem Freund helfen konnten, indem sie ihn auf dem Tuch getragen haben.

Und wo war Gott? Warum hat er nicht geholfen? Warum hat er diese Krankheit zugelassen? Warum macht Gott nichts gegen Krankheiten?

Vielleicht macht er ja doch was. Vielleicht müssen wir nur etwas genauer hinschauen.

Dem gelähmten Mann in der Geschichte wurde geholfen und zwar von den Menschen um ihn herum. Vielleicht ist das Tragetuch, mit dessen Hilfe der Kranke doch zu Jesus gelangen konnte, Gottes Art, mit Krankheiten umzugehen. Vielleicht sind wir Gottes Art, mit Krankheiten umzugehen.

Sicherlich können wir Krankheiten nicht einfach so verschwinden lassen. Aber denken Sie mal darüber nach, was oder besser, wer Ihnen hilft, wenn Sie krank sind: Ein Arzt, der mit Medikamenten hilft, der Partner, der Ihnen eine warme Suppe kocht, Familie, die sich um Sie kümmert, Freunde, die Ihnen gut zureden oder in Gedanken bei Ihnen sind.

Ich glaube, wenn wir solche Dinge füreinander tun, wenn wir uns was ausdenken, um uns gegenseitig zu helfen, dann sind das kleine Wunder. Und wir sind in dem Moment Engel, die diese Wunder tun.

Ich glaube nicht, dass Gott uns im Stich lässt, wenn wir krank werden, er hat seine ganz eigene Art, mit Krankheiten umzugehen und das sind wir. Wir als seine Engel, die Wunder tun können, indem wir aufeinander achten und uns Dinge ausdenken, um uns zu helfen. Einen Impfstoff zum Beispiel. Oder eine Maske. Oder einfach viel Liebe, aufeinander achten und füreinander zu sorgen.

Gehen Sie behütet, achtsam und vor allem gemeinsam durch diese Zeit mit dem Wissen, dass Gott auf uns aufpasst!

Marie Burmeister